

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl,**

**Dipl.-Ing. Gernot Brandtner,  
Geschäftsführer ASFINAG Bau Management GmbH,**

**Ing. Leopold Lechner,  
ASFINAG Projektleiter Planung S 10 Süd,**

**Mag. Heinz Gruber,  
Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat für  
Oberösterreich**

am 3. Juni 2009

zum Thema

**"S 10 Mühlviertler Schnellstraße"**

**Abschnitt Süd  
Unterweikersdorf – Freistadt Nord**

**Aktueller Projektstand**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Südabschnitt der S 10 Mühlviertler Schnellstraße (Unterweikersdorf – Freistadt Nord) steht unmittelbar vor dem Abschluss. Der UVP-Bescheid wird im Juni 2009 erwartet, der Baubeginn ist für August geplant. Bereits seit Oktober letzten Jahres laufen die archäologischen Rettungsgrabungen im Gemeindegebiet von Unterweikersdorf, wo die S 10 ein Hügelgräberfeld quert. Alle Fundstücke dieses historischen Denkmals werden vor Ort genau dokumentiert und anschließend inventarisiert und restauriert, um sie der Nachwelt zu erhalten.

## **S 10 AUS SICHT DER DENKMALPFLEGE UMWELTVERTRÄGLICH**

„Schon während der Planungsphase für die Trassenfindung der S 10 wurden die denkmalpflegerischen Belange zwischen der ASFINAG, dem Land Oberösterreich und dem Bundesdenkmalamt abgestimmt“, betont DI Gernot Brandtner, Geschäftsführer der ASFINAG Bau Management GmbH (BMG). „Alle Bodendenkmale wurden im Rahmen des UVP-Verfahrens durch einen eigenen Fachgutachter für Kulturgüter betreut und in das Genehmigungsverfahren mit einbezogen. Im Ablauf des Bauprojektes werden die Vorgaben der Behörde berücksichtigt und eine entsprechende Vorlaufzeit für die archäologischen Untersuchungen im Bauzeitplan einkalkuliert. Daher kann das Bauvorhaben auch aus Sicht der Denkmalpflege als umweltverträglich eingestuft werden“, so Brandtner.

Ausgrabungen und Dokumentation werden das Denkmal vor Ort ersetzen und die bisher im Boden gespeicherten Informationen in neuer Form zugänglich machen. Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl: „Archäologische Denkmale sind nicht nur Teil der Kulturlandschaft und damit der regionalen Identität, sondern auch eine einzigartige Quelle zur Landesgeschichte. Der Bau der S 10 bringt ein weiteres Stück Kulturgeschichte des Landes Oberösterreich ans Tageslicht. Wertvolle kulturelle Aufschlüsse bleiben damit der Nachwelt erhalten“, freut sich der Baureferent.

Entdeckt wurden die Gräber durch Luftaufnahmen. „Erwähnt in Heimatbüchern wusste man bereits seit den Dreißigerjahren von ihrer Existenz“, weiß Mag. Heinz Gruber vom Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat für Oberösterreich. „Die insgesamt 14 sichtbar erhaltenen Grabhügel haben einen Durchmesser von mehr als 20 m und sind bis zu zwei Meter hoch. Wie anhand der Scherben der Gefäße beurteilt werden kann, stammen die Unterweikersdorfer Hügelgräber aus der frühen Hallstattkultur (8.-7. Jh. v. Chr.)“, so Gruber.

Bislang wurden drei Hügelgräber archäologisch untersucht. Innerhalb eines großen Erdhügels konnte knapp unter der Erdoberfläche die Einfassung einer zentralen Grabkammer aus Granitsteinen freigelegt werden. Sie war etwa 4x4 m groß und 0,7 m hoch und bestand aus aufeinander geschichteten überkopfgroßen Granitsteinen. Bei der Untersuchung der Verfüllung der Grabkammer zeigte sich, dass sie antik, also kurz nach der Grablegung, beraubt worden war. Offenbar wurden dabei alle wertvollen Metallobjekte entfernt und lediglich die Bruchstücke zerbrochener Keramikgefäße an Ort und Stelle belassen.

Auch bei der Ausgrabung des größten Hügel des Gräberfeldes mit einem Durchmesser von rund 25 m konnte antike Beraubung nachgewiesen werden. Mag. Gruber: „Dieser Grabhügel hatte keine Steinkammer im Zentrum, sondern über der Bestattung war ein großer Hügel aus anstehendem Lehm aufgeschüttet. Im Zentrum des Hügel wurden neben Resten von Leichenbrand zahlreiche Keramikbruchstücke

**freigelegt. Möglicherweise können diese bei der Restaurierung wieder zu Ganzgefäßen zusammengefügt werden“.**

**Die archäologischen Rettungsgrabungen im Bereich Unterweikersdorf werden voraussichtlich im Frühjahr 2010 abgeschlossen.**

## **S 10: WOHLSTANDSACHSE DER ZUKUNFT**

Für Freistadt und die Region Mühlviertel bringt der Bau der S 10 wichtige wirtschaftliche Impulse. LH-Stv. Franz Hiesl: „Die rd. 22 km lange Mühlviertler Schnellstraße wird nicht für den Transitverkehr, sondern für die Pendler/innen und die Wirtschaft der Region errichtet. Mit dieser Schnellstraße erfolgt eine bessere verkehrliche und damit auch wirtschaftliche Vernetzung der Region Freistadt mit dem Großraum Linz. Ein gut ausgebauter Verkehrsweg S 10 ist eine Wohlsachse der Zukunft. Die Bewohner/innen und die Wirtschaftsbetriebe des Mühlviertels haben ein Anrecht darauf“, so Hiesl.

## **DURCH S 10 WIRD VERKEHRSSICHERHEIT ERHÖHT**

Die Errichtung dieser Schnellstraße ist darüber hinaus ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit: „Allein in den vergangenen vier Jahren passierten auf der B 310 insgesamt 222 Unfälle mit 368 Verletzten und sechs Toten. Diese Unfallbilanz soll sich durch eine sicher, mit Mitteltrennung ausgebaute S 10 künftig wesentlich verbessern. Zum anderen führt die S 10 in Zukunft zu massiven Verkehrsbelastungen (60 – 96 %) auf der bestehenden und überlasteten B 310 und damit zu hohen Immissionsbelastungen in den Siedlungsbereichen entlang dieser Straße,“ betont BMG-Geschäftsführer Brandtner.

## **AKTUELLER PROJEKTFORTSCHRITT**

Die Planungen für den Südabschnitt der S 10 gehen in die Endphase. Am 30. März 2007 wurden das „Technische Projekt“ und die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) dem BMVIT zur Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vorgelegt. Damit erfolgte der offizielle Startschuss für das Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren.

Die öffentliche Auflage des Umweltverträglichkeitsgutachtens (UVG) in den Standortgemeinden der S 10 erfolgte von 23. April bis 26. Mai 2008. Die abschließende mündliche Verhandlung fand von 27. bis 29. Mai dieses Jahres statt.

Nach der Vorlage des UVG und der Festlegung der Auflagen der UVP-Behörde wurde im Sommer 2008 mit den Planungen für die materienrechtlichen Einreichoperate (insbesondere für die durchzuführenden Wasserrechtsverfahren, Naturschutzverfahren) sowie den detaillierten Bauprojektplanungen begonnen. Die ersten Baumaßnahmen sind für August geplant und umfassen Vorlastschüttungen und Verkehrsumlegungen im Bereich Unterweikersdorf. Im Bauabschnitt 4 (Umfahrung Freistadt) sollen ab September die Bautätigkeiten für die erforderlichen Ersatzwasserversorgungen beginnen.

Für die Weiterführung der S 10 von Freistadt Nord bis zur Staatsgrenze bei Wulowitz erfolgt die Erstellung eines wirtschaftlichen Ausbaukonzeptes im Hinblick auf das Verkehrsaufkommen und die Ausbaumaßnahmen auf tschechischer Seite. Der Baubeginn für den Nordabschnitt ist abhängig sowohl von der Fertigstellung des Südabschnittes der S 10 als auch vom Ausbau auf tschechischer Seite.

**Geplante Bauzeit: 2009 - 2015**  
**Gesamtkosten: netto rd. € 739 Mio.**

## **DATEN UND FAKTEN ZUM PROJEKT**

Der gegenständliche rd. 22 km lange Südabschnitt der S 10 Mühlviertler Schnellstraße schließt an das Ende der bestehenden A 7 Mühlkreis Autobahn bei Unterweikersdorf an und endet nördlich von Freistadt bei der Verknüpfung mit der bestehenden B 310 (Anschlussstelle Freistadt Nord). Dieser Abschnitt wird voll ausgebaut, also vierstreifig mit zusätzlichem Abstellstreifen und baulicher Mitteltrennung (Betonleitwand) im Freiland bzw. zweiröhrig in den Tunneln und Unterflurtrassen.

Mehr als 40 % der gesamten Trasse verlaufen „unter Tag“ durch je vier Tunnel und Unterflurtrassen.

<b>Großobjekte:</b>	Tunnel Götschka	4.425 m
	Tunnel Neumarkt	1.970 m
	Unterflurtrasse Pernau	270 m
	Unterflurtrasse Lest	545 m
	Unterflurtrasse Ganglsiedlung	275 m
	Unterflurtrasse Walchshof	800 m
	Tunnel Satzingersiedlung	295 m
	Tunnel Manzenreith	715 m
	4 Anschlussstellen	
	1 Halbanchlussstelle	

### Rückfragehinweis:

Mag. Anita Oberholzer  
Pressesprecherin und Interne Kommunikation  
ASFINAG Bau Management GbmH  
Mobil: +43 (0) 664 60108-15933  
Email: anita.oberholzer@asfinag.at

Helmuth Rechberger  
Pressesprecher LH.-Stv. Franz Hiesl  
Mobil: +43 (0) 664 60072-12155  
Email : helmuth.rechberger@ooe.gv.at